

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 14 (1892)  
**Heft:** 7

**Anhang:** Beilage zu Nr. 7 der Schweizer Frauen-Zeitung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Feuilleton.

## Fang' bei dir selber an.

Auch ein Beitrag zur Lösung der Frauenfrage.  
Von Heinrich Landberger.

(Fortsetzung.)

**R**obert hatte geschwiegen und nur zuweilen einen Blick zu seinem Gegenüber, zu Dorothea, gleiten lassen. Sie war gleichfalls still und sah nieder auf ihren Teller.

"Meine Meinung?" sagt er — "nun mir scheint der Zusammenhang ganz klar, da eben das soziale Wohl und Wehe, wenigstens in Bezug auf die eine Hälfte der Bevölkerung, mitin das, was Frauenfrage heißt, sich klipp und klar zur Frage um die Ehe, zur Heirathfrage zuspielt. In den einen Schichten der Gesellschaft mehr, in den andern weniger. Am schärfsten aber, worauf auch vorhin ein Freund von mir hinwies, in den unteren, den mittleren. Woher die Menge der unversorgten, nothleidenden, wenig oder gar nicht bemittelten Mädchen unserer Kreise! Entweder weil sie nichts Geeignetes gelernt haben, um sich selbst hinreichend zu ernähren, oder weil sie eben keinen Gatten finden. Das Beides aber geht Hand in Hand. Denn hätten sie etwas Geeignetes gelernt, könnten sie, sofern kein — genügendes Vermögen da ist, den Mann im Erwerbe soweit unterstützen, um einen Haushalt gemeinsam zu erhalten, nun, dann würden die Männer eben auch mehr heirathen. Was geschieht aber statt dessen? Durch die hochgeschraubten Lebensanprüche schenken sie die Männer nur zurück. Das soll nicht einmal ein Vorwurf sein, denn solche Anprüche sind das Merkmal jeder auf dem Höhepunkt befindlichen und darum nicht mehr gesunden Kultur. Das aber scheint mir eins der Grundübel der modernen weiblichen Noth. Die geringe materielle Leistungsfähigkeit auf der einen Seite, bewirkt durch ungenügende oder nicht zweckentsprechende Ausbildung — die hohen Anprüche auf der anderen, und im Gefolge eben die Chelosigkeit. Ich sage nur, eins der Grundübel. Denn wer wird sich vermeissen wollen, eine so riesengroße Frage mit einem Male zu lösen? Dies Nebel aber, meine ich, ließ sich beseitigen. Etwas Entsprechendes, Zweckmäßiges lernen, möglichst eine häusliche Beschäftigung, um später in der Ehe auch das Hauswesen versehen zu können, und dann sich mit Wenigem zu begnügen. Es wäre doch ein Ausweg und ein Ausgang, und gerade dieser scheint mir einer ganz besonderen Beachtung wert. Erstens weil er allen zugänglich ist und dann, weil er zu einem Ziele von nicht nur sozialen, sondern auch von höchster ethischer Bedeutung führt, eben zur Ehe. Mag und soll auch für ein Mädchen die Ehe nicht der einzige Endzweck ihres Strebens sein, welch' hohen sittlichen Werth sie aber gerade für das Weib hat, wie dies erst in der Ehe nämlich als Gattin und Mutter den rechten Segen erhält und erhielt, wie sie selber von allen sittlichen Gefahren am sichersten geschützt wird, nun, das braucht keiner Worte. Da wäre also jene Beziehung, und eine Hilfe, im sozialen wie im ethischen Sinne und sie ruht in jeder weiblichen Hand! Nur heißt es eben auch hier, wie wieder mein Freund vorhin bemerkte: „Aber Du sang' bei Dir selber an!“

"Also mitarbeiten sollen wir?" spottete Lili — "ganz wie bei den Ouvriers? Wo steht denn das geschrieben?"

"Wo? In einem alten Buche, genannt die Bibel. Denn als der Herrgott dem Mann das Weib erschuf, sagte er ausdrücklich: Wir wollen ihm eine Gehilfin machen."

"Das nenn' ich eine Auslegung," lachte Fritz — "ob Er damit gerade die Arbeit gemeint hat?"

"Ja, wird nicht gerade die arbeitende Frau, gleichviel was ihre Arbeit ist, dem Manne auch in allen anderen Dingen, von dem Materiellen ganz abgesehen, die beste und treueste Gehilfin sein? Arbeit adekt, sagt ein alter Spruch — und Mühsiggang ist aller Laster Ursprung. Hier im Schaffen ein sich kräftigender Körper, ein sich stärkender Geist, ein sich erhebendes Gemüth, an dem der Mann in allem Lebenslagen die sicherste, edelste und natürliche Stütze findet, für sein Streben Verständniß und somit die lebendigste Auseiferung — dort auf dem Beete des Mühsiggangs all' das wuchernde Unkraut, Eitelkeit, Pugnacchia, Verschwundung, Launenhafigkeit, Unwissenheit, ungeheure Verzarterung und

noch viel und weit Schlimmeres. Hier der Aufgang, dort der Niedergang. Hier, in letzter Konsequenz die Ideal-Ehe, die nicht nur den Mann und das Weib beglückt, die sie geschaffen, sondern die auch in den heranwachsenden Kindern ein kräftiges und gutes Geschlecht anzieht und die durch mannigfache Art weit über die Grenzen des eigenen Heims zum Wohl des ganzen wirkt, denn „der Reiz des Familienlebens ist das beste Mittel gegen den Verfall der Sitten“ sagt auch Rousseau. Dort dagegen am letzten Ende der Ruin, der materielle wie der sittliche, der gleichfalls über die Schranken des eigenen Haushalds hinausgreift und mehr oder weniger auch noch Andere mit sich reißt. Die glückliche und die unglückliche Ehe — sie baut sich eben zu einem der Fundamente des ganzen sozialen Glücks und Unglücks auf."

"Und — cherchez la femme — das ursprüngliche Fundament auf diese Weise also die Frau?"

"Ganz recht. Ob sie, wie gesagt, dazu erzogen wird, dem Manne nur ein Zeitvertreib oder eine Genossin zu sein, eine Gehilfin, wie es in dem alten Buche heißt."

"Erzogen! Das ist Deine Sache, Mama. Wozu hast Du mich nun erzogen?"

Das Gewitter war da. Ganz von selber war es aufgezogen, ohne daß es einer der beiden Theile so schnell schon gewollt.

"In der That, mein lieber Herr Doktor," sagte die Räthlin mit offener Ironie — "Sie befunden da recht rigorose Ansichten, so rigoros, daß ich für Lili fast fürchte. Wenn Sie sie nun überschätzt hätten?"

"Es wäre tödtenstill an dem Tisch."

"Dann würde ich das sehr bedauern."

"Und es gäbe einen Faktor — so sagten Sie doch — des sozialen Unglücks mehr?"

"Allerdings."

"Nun, und die Folge davon?"

Es war scharf und deutlich gesprochen und an der Absicht kein Zweifel mehr. Sie selber wollte es Bruch. Fritz mußte sich schon verständlich gemacht haben. Er also war der Herausgeforderte. Nun wollte er die Antwort auch nicht schuldig bleiben.

"Das zu entscheiden, Frau Räthlin, überlasse ich Ihnen."

Es war geschehen. Alles stand auf. Beivollstte Stille. Wirklich hier war er überflüssig.

"Sie antworten mir nicht, Frau Räthlin. Nun, so ist es wohl am besten, wenn ich Ihre Entscheidung bei mir zu Hause abwarte und brieflich!"

Nicht ein Wort, ein Laut, eine Miene, die ihn hielt, ihn zurückrief . . .

Mit hochaufsthmender Brust trat er hinaus in die Nachtruhe:

Nun war's vorüber. Frei und keine Lüge mehr. Trübe flackerten die Laternen; aber heller als die, und die Sterne droben am Himmel leuchteten zwei Sonnen vor ihm her, zwei braune Augen. Wie tief erzögten sie ihn, nachgeblickt. Dorothea hieß sie! "Weibliche Kraft," das pries an ihrer Namensschwester ja der Dichter zumeist. Weibliche Kraft, ja, das war es, und doch wie weiblich sanft und milde sie auch war . . . und milde leuchteten ihm die beiden brauen Sonnen bis in den Schlummer.

Als er am nächsten Morgen aus dem Unterricht kam, fand er drei Briefe vor, einen von der Räthlin, einen zweiten von Fritz — sie überraschten ihn beide nicht — und dann den dritten — wie strömte ihm alles Blut zu Herzen, er war von Dorothea. Sie bat, er möge sich sofort in dringendster Angelegenheit bei ihrer Mutter einfinden, Wohnung da und — sie, Dorothea müsse ihn sprechen. Sie! Was sie ihm zu sagen hatte, er fragte nicht danach. Jetzt erst war ihm klar, welches Wunder dies Plauderstückchen gestern am Theetisch in ihm vollbracht. Nur ein kurzes Stündchen . . . und doch . . . was für ein Herz that sich ihm auf. "Dulde, gedulde dich mein, über ein Stündlein ist deine Kammer voll Sonne!" Und er flog mehr über die Straßen, als er ging. Da war er schon angelangt, die Treppen hinauf . . . hoch klopfte ihm das Herz und nun zog er die Klingel. Ein Dienstmädchen öffnete ihm. Er nannte seinen Namen und ob die Damen zu Hause wären. Ja, der Herr Doktor möchte nur eintreten. Ein kleines Stübchen nahm ihn auf. Es war nicht sehr modern, eher recht altwäterisch, aber von einem Hauche untagbarer Traulichkeit und Behaglichkeit durchweht. Die blenden Gardinen, die duftig-blühende Blumenbank, der zwitschernde Kanarienvogel . . . Da öffnete sich die Thür.

"Fräulein Dorothea!"

Sie sah in dem einfachen, grauen Hausskleide noch schlichter aus wie gestern, aber ganz wie die stillen Fee dieses launigen Heims.

"Verzeihen Sie, aber ich mußte Sie sprechen. Was war das gestern Abend! Und ich habe die Schuld, Ja, ich, ich! Die Dinge, die ich Ihnen zwor sagte . . . Das war ja der Anfang . . . Sie müssen noch in dieser Stunde zu ihr. Alles wieder gutmachen, ich könnte es mir nie vergeben!"

"Nicht Ihre Schuld ist es, Fräulein Dorothea. Längst war es mein sehnlichster Wunsch, dies Verhältnis zu lösen. Da kam sie mir gestern, sie und ihre Mutter, ganz von selber entgegen. Wir passen nicht zu einander, wir wären beide unglücklich geworden. Da, lesen Sie diese beiden Briefe, wie leicht, wie schmerzlos sie sich geträstet hat, ja, wie froh sie ist, von mir befreit zu sein."

"Mein Gott! Nein, es ist nicht möglich, nicht denkbar. So könnte sie auf Sie verzichten?"

"Scheint Ihnen der Verzicht denn gar so groß?"

"Oh . . . Bis an die Stirn erglühend wie gestern, verwirr, hastig wandte sie sich ab. Himmel was war das! Das Herz schwoll ihm auf. Beide wußten sie sich nichts mehr zu sagen.

"Fräulein Dorothea," begann er endlich stockend — "es ist freilich ein seltsamer Augenblick . . . jetzt, nachdem eben erst . . . aber es kam so schnell, so blitzschnell über mich . . . und doch so unwiderstehlich . . . und es wird mich nie wieder verlassen . . . das fühle ich . . . Sie schweigen . . . wenn ich's mir zu deuten wüßte . . . Fräulein Dorothea . . . ich kann Ihnen freilich keine glänzende Zukunft bieten, ja nur eine mehr wie bescheidene . . . aber wenn wir zusammen darum ringen wollen . . . wollen Sie . . . wollen Sie?"

Er saßte sie bei der Hand und jubelnd fiel der Kanarienvogel im Bauer ein und die Hyazinthen auf der Blumenbank dufteten noch einmal so süß und durch die weißen Gardinen fiel sonnig der erste Frühlingschein . . . Grüße an der Schwelle der Zukunft.

(Fortsetzung folgt.)

## Briefkasten.

**C. B. S. Tessin.** Das Gesuch ist, nach einer Menge von eingegangenen Offerten, bereits erledigt, somit hätte die Mittheilung der Adresse keinen Zweck. — Bei dem kurzen Studium, wie Sie sagen, ist es ganz erstaunlich, mit welcher Sicherheit und Eleganz Sie die deutsche Sprache handhaben. Daß Sie die „Frauenzeitung“ dazu auserlesen haben, sich darin zu üben, das freut uns sehr. Zur Beantwortung uns zustellender Fragen sind wir jederzeit gerne bereit.

**Frl. E. St. in B.** Mit bestem Dank für Ihre Freundlichkeit verbinden wir herzlichen Wunsch für baldige Wiederherstellung.

**Franz A. T.-A. in M.** Für Ihre Freundlichkeit besten Dank. Pflegen wir die geistige Zusammengehörigkeit, nach dieser Richtung ist man sich nicht lange fremd.

**Frl. M. L. auf B. bei J.** Eintragung und Nachlieferung ist mit Vergnügen beorgt worden.

**Franz M. St.-Pf. in G.** Wir haben Ihre Anmeldung mit Vergnügen notirt. An der Nachlieferung soll es nicht fehlen.

**Franz M. J. in B.** Wir haben alle Ursache, Ihnen zu danken für Ihre Freundlichkeit. Daß Ihnen das Blatt lieb ist, gereicht uns zur großen Freude. Wir sind lästern nach Ihrem kleinen. Wollen Sie ihn nicht einmal mitnehmen in die Nessidenz?

**Franz J. J. S. in B.** Wir werden der Ursache der Verpätung sofort nachgehen. Die „Frauenzeitung“ soll nach wie vor am Sonntag Ihrem Hause zur Hand sein. Es freut uns ja herzlich, wenn sie als liebe Freundein unbedingt erwartet wird. Sie sagen in Ihrem lieben Schreiben: Es ist am Sonntag Nachmittag so gemütlich, wenn man die liebe „Frauenzeitung“ mit ihrem belehrenden und unterhaltsamen Inhalt durchblättern kann. Man wähnt sich dabei fast in St. Galen selbst oder auf einer Aussichtshöhe dafelbst, von wo aus man den Schauspiel der Freuden und Leiden so Bieler übersehen kann, von denen die „Frauenzeitung“ uns so Mannigfaltiges berichtet. So kennen Sie also die Wiege Ihrer „Frauenzeitung“? Bitte, lassen Sie uns etwas davon wissen. Ihnen als Erwiderung ebenfalls ein herzliches: Grüß Gott!

**Herrn B. B. in M.** Sie fragen, ob es möglich sei eine Frau zu bekommen, die nicht bloß um der Verpflegung willen heirathe. Warum sollte es nicht solche geben? Erlauben auch Sie eine Frage. Sind etwa Sie selbst auch Einer von den Wielen, die durch die Heirath eine lebenstönliche Verpflegung suchen? Fällt scheint es so.

**Franz M. M. in Sch.** Wir denken Sie nun im Beiseite des Gewünschten. Bei der Zustellung ohne Adresse

find solche Unregelmäßigkeiten kaum zu vermeiden. Wir werden die Sache in thunlichster Völde wieder ins alte Geleise bringen. Ihre so wohlwollende Anerkennung hat uns sehr erfreut.

Frau A. S. in T. Es freut uns herzlich, Ihre alt vertraute Stimme wieder einmal zu hören. Eines möchten wir aus Ihrem lieben Schreiben herausheben. Sie sagen: „Es ist eine schöne Sache um die geistige Verwandtschaft; wie freut man sich immer über den Hund einer Schwesternselle. — Und wie herrlich, daß man es in der geistigen Verwandtschaft mit keinen Aristokraten zu thun hat — was sich nicht reimt, bleibt auch nicht beisammen.“ Was meinen Sie aber zu der Aristokratie des Geistes und der Gesinnung? Und wie steht es mit den lebhaften, direkten Beziehungen der seit elf Jahren treuen LeserInnen der „Frauenzeitung“? Wollen Sie nicht hin und da wieder mit der Feder in der Hand sich als Gesinnungsgenossin fühlen? Wir meinen, es sei Schade um all die reichen Lebenserfahrungen, wenn sie nicht zu Nutz und Frommen strebender „Schwesternfeelen“ verwendet werden. Ihre herzlichen Grüße werden ebenso erwidert.

**Lignum grandiflorum.** Jährlinge Abonentin der „Schweizer Zeitung“. Liebe Freunde logieren wir nicht im Papierkorb ein; dagegen sind wir so grausam, sie gerne im Blatte festzunageln. Lassen Sie's also nicht beim „einen Mal“ bewenden.

Frau H.-B. in A. Haben Sie unsere Antwort im Briefkasten übersehen? Diese Nummer wird Ihnen etwas bringen, das bei einiger Nachfrage der eigenen Phantasie Ihren Wünsche entsprechen dürfte.

An Verschiedene. Aus Mangel an verfügbarem Raum muß leider wieder ein Theil vom Briefkasten für nächste Nummer zurückgestellt werden. Wir müssen daher unsere freundlichen Korrespondenten bitten, sich gütigst nochmals Gedulden zu wollen.

## Schwarze Lyoner Seidenstoffe

— von J. C. Bonnet & Co. in Lyon. —

Taffetas Fres. 6.10 — 7.80 — 9.70 — 12.30.

Cachemires Fres. 10.60 — 12.30 — 15.10 — 17.55.

Peau Cachemires Fres. 10.60 — 13.20 — 16.05.

Grosses Lager in schwarzen, weissen und farbigen Lyoner- und Schweizer Seidenstoffen, Damasten, Sammten, Plüschen, Foulards, Grenadines etc. — Muster gerne zu Diensten.

[397]

### Zur gefl. Beachtung.

Inserate, Abonnementsbestellungen, Adressänderungen, diesbezügliche Anfragen und Correspondenzen, sowie alle Zahlungen sind ausschliesslich an den Verlag der Schweiz. Frauen-Zeitung in St. Gallen zu adressiren. — Inserat-aufträge — sofern dieselben Juwelen in der nächsten Sonntagsnummer aufzufinden finden sollen — müssen vorher spätestens bis Mittwoch Abend in St. Gallen eingehen.

Frau Pfarrer Virieux in Rougemont (Waadt) empfiehlt sich zur Aufnahme zweier junger Töchter, die Gelegenheit haben, sich im Französischen, in der Haushaltung und im Kochen zu üben. Wenn erwünscht, guten Unterricht im Klavier und Englischen. Vortreffliche und reichliche Kost. Klima sehr stärkend. Mütterliche Pflege. Preis bescheiden. Referenzen bei Frau Pfarrer Guignard von Champvent und zahlreiche andere. [78]

Une dame veuve hablant Yverdon —  
43 Kinderlose Eheleute wünschen ein gesundes Waisenkind im Alter von 3—5 Jahren, von braven Eltern abstammend, an Kindesstatt anzunehmen.

Herauf bezügliche Anmeldungen richte man gefälligst unter Chiffre A Z 43 an die Expedition d. Bl.

Eine junge, intelligente Tochter aus gutem Hause der Westschweiz, welche das Nähen erlernt hat, sucht Stelle als Arbeiterin bei einer tüchtigen Damen-schneiderin oder in einem Konfektionsgeschäft. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Sich zu wenden an Mme. Descombes, Nég., Lignières (Neuchâtel). [94]

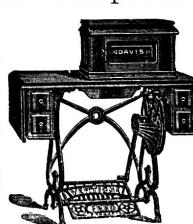
Weltausstellung  
Paris 1889  
Goldene Medaille.

Die höchst erreichb.  
Auszeichnungen!  
Internationale Ausstellung  
Palais de l'Industrie, Paris 1890.  
Ehren-Diplom.

## Die neue Davis-Nähmaschine

mit Vertikal-Transportvorrichtung.

Die „Davis“ unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauch vorkommenden. Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommenen Weise in sich Kraft, Einfachheit, sowie Dauerhaftigkeit mit aussergewöhnlicher Leistung bei verschiedenartigster Verwendung. Das vertikale Transportir-System



Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft die Goldene Medaille der internationalen Ausstellung in Paris 1889.

236) Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich):

A. Rebsamen, Nähmaschinen-Fabrik in Rüti (Kanton Zürich).

Einzig Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich:

Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.

Vorhangstoffe  
eigenes und englisches Fabrikat, crème und weiss, in grösster Auswahl,

lieferst billigst das Rideaux-Geschäft von — Muster franco — [830]

J. B. Nef (vormals Nef & Baumann), Herisau.

## Pensionat Ray-Moser

in FIEZ bei Grandson

könnte Ende April oder Anfang Mai wieder einige Töchter zur Erlernung der französischen Sprache aufnehmen. — Gründlicher Unterricht, sorgfältige Behandlung, Familienleben, moderater Preis. (F 1697 Z)

Nähre Auskunft ertheilen auf Verlangen die Herren: Schelling, Reallehrer, St. Gallen; Weber, Gemeindeammann, Oberuzwil (St. Gallen); Herr Pfarrer Städler in Lütisburg (St. Gallen); G. Britt-Hohl, Schulinspektor, Frauenfeld. [95]

Lachener-Hafer- und Leguminosen-Präparate, fertige Suppen in □, Erbswurst, ökonomische Nährsuppen in □ von 4 Portionen zu 15 Cts. Wohlschmeckend, gesund, bequem und billig. Überall verlangen.

**Seide.**  
Heldenstoffe f. Ball u. Gesellschaft  
neueste Farben und Dessins, von Fr.  
1.10 bis Fr. 15. — per Meter, versenden  
meter- und robeweise an Jedermann zu wirk-  
lichen Fabrikpreisen. Muster franco. [86]  
Seidenstoff-Fabrik-Union  
Adolf Grieder & Cie. in Zürich.

**Vortheilhaft!**  
Unser Rabatt-Ausverkauf  
hat begonnen und dauert  
nur bis das Catsonjahr.  
Prakt-Auswahl in Stoffen für Damenkleider und Mäntel.  
Mutter und Verwandt — franco. — [121]  
Wormann Söhne, Basel.

**Südweine.**  
Malaga oro fino, rothgoldene,  
Moscatel, Marsala Fr. 1.75 bis  
Fr. 1.85. Madeira, Sherry, Port-  
wein Fr. 1.65 bis 1.75 pro ganze Flasche,  
franco je nach Größe der Sendung. Feinere  
Sorten in grösster Auswahl. Carl Pfaltz, Basel.

**Vorzüglicher Fischwein.**  
Alter rother Tyroler  
(vom Kantonshemiker rein befunden)  
a 65 Cts. per Liter franco. Gebinde leihweise.  
61] Adolf Küster, Altstätten, St. Gallen.

### Stelle-Gesuch.

Eine gebildete Tochter, beider Sprachen mächtig, musikalisch gebildet und in allen feinen Arbeiten gewandt, sucht Stelle als Gesellschafterin oder als Stütze bei einer einzelnen Dame oder in einer Familie, wo sie auch Unterricht ertheilen könnte. Offerten unter Chiffre D J 2457 zu adressieren an das Annoncenbüro H. Blom in Bern. [105]

### Lehrlings-Stelle.

Bei Unterzeichneter kann ein kräftiger Jungling sofort in die Lehre treten. Derselbe wird in allen Theilen der Gärtnerei gründlich unterrichtet. [118]

Albert Rust-Wiss,  
(S 390 Y) Handelsgärtner, Solothurn.

Ein Mädchen, welches einer besseren Küche, sowie allen häuslichen Arbeiten selbständig vorstehen kann, sucht Stelle in einem besseren Privathaus. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten sub Chiffre A 107 an die Expedition d. Bl. [107]

In einer guten Familie in Lausanne würde [120] (He 1238 L)

♦♦ eine junge Tochter ♦♦ aufgenommen, welche das Französische, sowie das Haushaltungswesen zu erlernen wünscht. Sehr bescheidener Preis. Stunden und mütterliche Pflege. Referenzen Herr Pfarrer Linder, Lausanne; Fr. Meierhofer, Tobel. Man wende sich gel. an Mme. Héritier, Beaupré, Lausanne.

Je cherche pour le 15 mars ou 1 avril une demoiselle suisse; elle doit surveiller 4 enfants (4—7 ans), connaitre les ouvrages manuels et aider dans la maison. Traitement de famille.

Adresser, références et photographie à Mme. la Générale Rosa Walde, Blasewitz-Dresden, Saxe. [119]

## Gesucht.

Für eine Tochter, die schon längere Zeit in einem grösseren Spezereigeschäft servirte, wird eine Ladenstelle gesucht. [134]

Eintritt nach Belieben. Offerten unter Chiffre E N W Nr. 134.

Eine Tochter aus aus achtbarer Familie sucht Stelle, wo wo sie Gelegenheit hätte, unter der Leitung einer tüchtigen Hausfrau sich in den Haushäfen auszubilden. Ansprüche bescheiden, dagegen gute Behandlung erwünscht. Offerten sind zu adressieren an G L 92 poste restante, Rüschlikon. Eine Stelle in Appenzell oder St. Gallen würde vorgezogen. [135]

### → Gesucht. ←

[137] Zu einer tüchtigen Damenschneiderin zwei ordentliche Lehrtochter. Eintritt baldigst. ist.

Man wünscht eht eine treue, intelligente Tochter aus aus guter Familie in ein Woll- und Tapisseriegeschäft zur Erlernung aller feinen Handarbeiten und zur Beihilfe im Service aufzunehmen. Familienleben zugezugesichert. [132]

Gefl. Offerten sub Chiffre 132 an die Expedition d. Bl. Bl.

**Herr Cottier Saugy in Rougemont nimmt wieder zwei Töchter in Pension, die die Gelegenheit haben, Französisch zu lernen und ein wenig im Laden und in der Haushaltung zu helfen. Preis Fr. 35. per Monat. Referenzen bei Herrn Pfarrer von Rougemont. Eltern früherer Pensionärinnen. [13]**

Eine gut erzogene, intelligente Tochter, gesund und kräftig, wünscht Anstellung in gutem Hause. Sie kennt die Haushäfen, das Nähn und das Glätten und würde auch gerne das Kochen noch besser erlernen. [89]

Offerten unter der Chiffre B 89 befördert die Expedition d. Bl.

## Stelle - Gesuch.

Eine Glarnemerin, welche schon als Zimmer- und Kindermädchen gedient hat, sucht Stelle in gutem Privathause, wo ihr Gelegenheit geboten wäre, das Kochen zu erlernen. (H 2 GI) Auskunft bei Seel. Vogel, Glarus. [124]

## Kleinkindeder-Ausstattungen

### Damenbinden [123]

Artikel für Wöchnerinnen und Neugeborene

Umstandsbinden — Betteinlagen

Discrettere Bedienung nur durch Damen.

Kataloge gratis, als und franko. Postversandt.

H. Brupbachacher & Sohn, Zürich

**Carl Osswald, Winterthur**  
alleiniger Vertragspartner des Ceylon-Theeepfverbandes für die Schweiz, empfiehlt direkt importierte **Thee feinster Qualität**, wie folgt: [748]

Ceylon Orange Pekoe, das 1/2 kg. Fr. 6.— do., das engl. Pfund = 453 gr. (Original-Packung) Fr. Fr. 5.50.

Ceylon Broken Pekoe, das 1/2 kg. Fr. 4.50. do., das engl. Pfund = 453 gr. (Original-Packung) Fr. Fr. 4.25.

Ceylon Pekoe, das 1/2 kg. Fr. 4.— do., das engl. Pfund = 453 gr. (Original-Packung) Fr. Fr. 3.75.

Ceylon Pekoe See-Souchong, das 1/2 kg. Fr. 3.75. China Souchong und China Kongou, das 1/2 kg. Fr. 4.25.

Ferner empfiehlt er ächten Ceylon-Zimt, ganz oder gemahlen, 1/2 kg. Fr. 3.— 100 gr. 80 Cts. 50 gr. 50 Cts.

Wiederverkäufer und Abnehmer von mindestens 5 kg. erhalten bedeutende Rabatt. Musterstücke stehen gratis zu Diensten.

**Ceylon-Thee ist bedeutend billiger**, als chinesischer Thee, denn er ist ergiebiger. Derselbe ist vollständig rein und unverfälscht. Der Ger Geschmack ist äusserst fein.

Erste Preise an allen Ausstellungen.

— Dennler's —

## Eisenbitter Interlaken.

An der Hand von 30jähriger Erfahrung kann dieses werthvollste Eisenmittel den Hausmüttern zu ihrem eigenen stärkenden Gebrauche, sowie für ihre kleineren und grösseren Kinder nicht genug empfohlen werden. Die verschiedenartigsten Stadien der Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustände etc. finden durch Anwendung von Dennler's Eisenbitter rasche Heilung und kehren gesundes Aussehen, Esslust und Körperkraft allmälig wieder zurück. Viele Tausende von Müttern und Kindern (Knaben als Mädchen) verdanken ihm ihre wieder erlangte Gesundheit und ihr blühendes Aussehen. Bei beginnendem Alter ein herrliches Stärkungsmittel für beide Geschlechter. Unterstützungsmittel bei Frühjahr- und Sommerkrankheiten. [422]

Depots in allen Apotheken.

## Golliez' Blutreinigungsmittel

oder

### eisenhaltiger, grüner Nusschalensyrup,

bereitet von Fried. Golliez, Apotheker in Murten. Ein 17jähriger Erfolg und die glänzendsten Kuren berechtigen die Empfehlung dieses energischen Blutreinigungsmittels als vortheilhaftes Ersatz für den Leberthran bei Scropheln, Rhachitis, Schwäche, unreinem Blut, Ekzemen, Flechten, Drüslen, Hautausschlag, rothem und aufgetriebenem Gesicht etc. Golliez' Nusschalensyrup wird von vielen Ärzten verschrieben und ist angenehm im Geschmack, von leichter Verdauung und ohne Ekel oder Erbrechen zu erregen.

Ausgezeichnetes Stärkungsmittel bei allen schwälichen, hinfälligen, blutarmen, bleichsüchtigen, an Scropheln oder Rhachitis leidenden Personen.

Um Nachahmungen zu verhüten, verlange man ausdrücklich Golliez' Nusschalensyrup, Marke der zwei Palmen. In Flaschen von Fr. 3.— und Fr. 5.50, letztere für die Kur eines Monats reichend. Depots in den meisten Apotheken der Schweiz.

Hauptdepot: Apotheke Golliez, Murten.

## CHOCOLAT

in Tafeln und in Pulver

## SPRUNGLI

leicht löslicher reiner

## CACAO

Zürich. [4]

Von Kennern bevorzugte Marke. Garantiert rein bei mässigsten Preisen.

**Wichtige Neuheit**  
für alle Hausfrauen.  
**Nesselwolle**

für Strümpfe.

Ausserordentlich stark, warm, angenieh im Tragen, ohne Hautreiz, billig, den Fussschweiss mildernd.

Nr. 204 Garn für Sommergebrauch, Nr. 205 für ganze Jahr, Nr. 206 schwere Qualität.

Zu beziehen von Emanuel Meyer & Co. in Herisau in ein, zwei und vier Pfund-Paketen; Preis roh Fr. 3.—, nachtschwarz Fr. 4.20 per Pfund gegen Nachnahme. Wiederverkäufer erhalten einen Rabatt. [81]

## Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme  
bitto, 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen  
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [103]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

## G. Leberer, Töss

empfiehlt

Petrolmessapparate und Pumpen  
Kaffeeröster und Kübler  
Brot schnied- und Schälmaschinen  
Messerputzmaschinen  
Kaffeemühlen [69]  
Waschmaschinen und Mangen  
Auswindmaschinen und Glatteifen.

### >>> Gesucht. <<<

Bei einer tüchtigen Damenschneiderin könnten zwei Töchter unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten, welche zu gleicher Zeit Gelegenheit hätten, das Französische in Sprache und Schrift gründlich zu erlernen. Gute Aufsicht zugesichert. Sich gefl. zu wenden an Mme. Heiz, rue du Bourg 32, Lausanne. (O4)

## Lehrlings-Gesuch.

[138] Bei Unterzeichnetem kann ein das 16. Altersjahr zurückgelegter Knabe rechtsschaffener Eltern unter günstigen Bedingungen den Gärtnerberuf erlernen. Derselbe hat Gelegenheit, im Zeichnungunterricht, sowie der Landschafts- und Blumengärtnerei sich auszubilden.

Jos. Drossel-Meier,  
Landschaftsgärtner in Winterthur.

## Das beste Heilpflaster

gegen Flechten, bösart. Geschwüre, Hautausschläge, Geschwülste, Salzfluss, Frostschäden, Entzündungen und alle derartigen Uebel ist das seit langen Jahren berühmte und glänzend bewährte Schrader'sche Pfaster (Indian-Pfaster)

von Apoth. Jul. Schrader's Nachf., Apoth. G. Schrader in Feuerbach b. Stuttgart. [775] In drei Nummern, deren Verwendung aus der Jedermann gratis und franko zu Diensten stehenden Broschüre zu ersehen ist. — Zu beziehen durch die Apotheken. Hauptdepot: Apoth. Hartmann, Steckborn.

## Jos. Drossel-Meier

Landschaftsgärtner, Winterthur empfiehlt sich zum Entwerfen von Skizzen und Anfertigen von Plänen für Park- und Gartenanlagen in geschmackvoller Anordnung, sowohl in Eintheilung als in Bepflanzung. — Langjährige Erfahrung, beste Referenzen. Möglichst billige Bedienung.

[139]



## Vorzüglich

an Farbe und Geschmack wird der Kaffee mit Zusatz von Schweizer Kaffeegewürz von E. Wartenweiler-Kreis in Kradolf. — Zu haben in den Spezereihandlungen. [455]

## Näh- und Strickmaschinen-Oele

in Flaconen sowohl zum Füllen, empfiehlt in bester Qualität [7]

Hch. Friedr. Vonwiller, Hinterlauben, St. Gallen.

**Vorhänge**  
englische und gestickte  
crème und weiss.

Besorge das Appretieren und solide Färben von Vorhängen nach Wunsch in crème etc., unter Zusicherung sorgfältiger Bedienung und billiger Berechnung. [88]

**Frau M. Möslí,**  
St. Gallen, Speisergasse 22, I. Stock.

**Brustleidenden** und solchen, die an Katarrh, Husten und Atemhern leiden, ferner gegen Keuchhusten der Kinder wird der

**Schrader'sche Traubenbrusthonig** als das allerbeste und reelieste Mittel allseitig empfohlen. Flac. Fr. 1. 25 u. 1. 90, Apotheker G. Schrader, Feuerbach b. Stuttgart.

Hauptdepot: Apoth. Hartmann, Steckborn. In den meisten Apoth. in St. Gallen und der ganzen Schweiz. [780]

## Kauf Sie nirgends

bevor Sie sich die reichhaltige Mustercollection von **Herrenkleiderstoffen** von der (seit 50 Jahren bestehenden) „Kleiderfabrik Zürich“ (M. Huber, In Gassen 11) haben franko zukommen lassen. [129]

Diese Firma hat vor Inkrafttreten des neuen Zolltarifs **grosses Waarenlager** angekauft und gilt ausserdem überall als die weitaus **billigste** und **reellste** Bezugsquelle aller **Bedarfssartikel** für Stadt- und Landleute.

**Seide** ist im Stande, sich eine **schöne Figur** zu verschaffen, wenn sie unsere Corsets tragen. Dieselben sind nicht nur stets der neuesten Costume-Mode entsprechend gearbeitet, sondern von gut ausprobirtem Schnitt bei solider Verarbeitung. Auswahlsendung franko. Erbitten Mass- und Preisangaben. Illustrirte Kataloge. [921] Wormann Söhne, Basel.

Für jeden Tisch!  
**MAGGI'S**  
Suppen WÜRZE  
Suppen- ROLLEN

## Basler-Leckerli

feinste Qualität, à 60, 80 Cts. und Fr. 1 per Paquet, oder in Desserformat, in beliebigem Quantum, versendet franko gegen Nachnahme

Conditorei R. Schiesser,  
Marktplatz, Basel.

## Alle Verdauungskranken

können ein Buch, welches durch beglaubigte Atteste nachweist, dass selbst hoffnungslos Leidende noch Heilung finden, kostenlos v. J. J. F. Popp in Heide (Holstein) beziehen.

## An die verehrten schweizer. Hausfrauen.

In Entgegnung der von französischen Teigwaarenfabrikanten gemachten Reklame für ihre Fabrikate erlauben sich die schweizerischen Teigwaarenfabrikanten, Ihnen ganz angelegentlichst ihre Produkte und speziell diejenigen in den besseren Qualitäten, als:

### Supérieure-, Napoli- und Eier-Teigwaaren zu empfehlen.

Wir bemerken ausdrücklich, dass unsere Fabrikate genau aus den gleichen Rohstoffen, wie die Lyoner- und Neapolitaner-Teigwaaren erzeugt werden und fügen noch bei, dass unsere Fabrikation in **technischer Beziehung** der ausländischen keineswegs zurücksteht, ja noch besser genannt werden darf.

Wir garantieren ganz **reine Fabrikate**, die bei wesentlich **billigeren Preisen** als die fremdländischen genau die gleichen Eigenschaften besitzen und appelliren wir an den patriotischen Sinn des Publikums, unseren, den **schweizerischen Teigwaaren**, den Vorzug zu geben. [122] (M 5661 Z)

### Die schweizerischen Teigwaarenfabrikanten.

## Goldene Medaillen:

Weltausstellung Antwerpen 1885  
Paris 1889.

## CHOCOLAT



## SUCHARD

NEUCHATEL (SUISSE) [24]

## C. Fr. Hausmann

in St. Gallen [64)

Hechtapotheke — Sanitätsgeschäft  
empfiehlt und versendet

für Frauen

## Umstands-Leibbinden

zum Schutze vor und nach dem Wochenbett, in grosser Auswahl.

## Monatsverbände

Gesundheitsbeinkleider aus solidem Tricot, mit Gebrauchsanweisung (incl. Pelotte und sechs Kissen), à Fr. 5.—.

## Zarte Haut.

Um der Gesichtshaut und den Händen ein blendend-weisses Ausschen von unvergleichlicher Zartheit und Frische zu verleihen, benütze man nur die allein echte und berühmte

### Bergmann's Lilienmilch-Seife.

Nur diese wird allgemein als einzige echte, gegen rauhe und aufgesprungene Haut, Pickeln, Sommersprossen etc. empfohlen.

Man hüte sich vor Fälschungen und verlangt in allen Apotheken u. Droguerien nur die allein echte Bergmann's Li-



Schutzmarke.

[125]

## Tricotstoffe

System Jäger, Lahmann, Kneipp

in verschiedenen Qualitäten und Breiten zu Fabrikpreisen. [108]

## St. Goar-Zéender, Basel, Tricotfabrik.

Frisch eingetroffen

## MAGGI'S

Suppenrollen bei F. Henne, Schmidgasse.

Soeben erscheint:

9000 Abbildungen.

16 Bände geb. à 13 Frs. 35 Cts.

oder 256 Hefte à 70 Cts.

16000 Seiten Text.

Brockhaus Konversations-Lexikon.

14. Auflage.

600 Tafeln.

300 Karten.

120 Chromotafeln und 480 Tafeln in Schwarzdruck.

[52]

## Automatische Waschmaschine

für Weisezeug u. für waschächte bunte Wäsche.

Diese besorgt ganz selbsttätig, von sich aus, auf jedem gewöhnlichen Kochherd, ohne Reibung, ohne schädliche Substanzen, auch die schmutzigste Arbeits- oder Küchenwäsche nur mit Seife, unter vollständiger Schonung selbst die feinsten Lingerien, Tüllvorhänge u. dgl. vollkommen rein und blendend weiß, kurz tadellos gewaschen und fertig abgekocht, je in 1—1½ Stunden eine Füllung. [40]

Viele Zeugnisse hierfür a. d. verschiedensten Ständen.

Grösse Nr. I für ca. 15—20 Hemden z. B. Preis Fr. 24.

„ II „ 18—24 „ 30.

Nur gegen Vorauszahlung oder unter Nachnahme des Betrages von D. Lavater-Butte, Masch.-Ingen., Dietlikon zu beziehen.

## Gegen Husten und Heiserkeit.

## PATE PECTORALE FORTIFIANTE

de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

In allen Apotheken zu haben.

(5190 J)

893]

## Hühneraugenmittel

ist erhältlich bei Frau Fehrlin, Schlossers, Gartenstr., St. Gallen. [136]

## Intern. Nahrungsmittel-Ausstellung



Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Vollständiger Ersatz der Muttermilch. Hauptsächlich blut- und knochenbildende Bestandtheile, auch für Erwachsene bei Magenleiden. Aerztlich empfohlen und chemisch geprüft von den Hh. Prof. Dr. G. Wittstein in München und Prof. Dr. A. Rossel in Winterthur. Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und besseren Spezereihandlungen. [382]

Eine kleine Schrift über den

Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen

versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau Carolina Fischer,

3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [6]